

Du machst mich sterblich obwohl ich vielmehr leuchte
War ich damals glücklich so einsam und unerreicht
Etwas will dich, etwas wehrt sich
Ich will dich nicht enttäuschen
Wir haben's beide schwer doch das macht es uns leicht

Es nimmt mich mit und greift nach mir
Zerreißt mich fast und beißt mich hier
Ertrnkt mich halb und schreit "Komm bleib doch stehen"
Es nimmt mich mit und greift nach mir
Bitte lenk mich ab und teil mit mir
Das was schon war und was wir sehen

Ein Blick in ein Stück, Stckchen Offenheit
Geflossene Tränen betreten einen Raum der besonders scheint
Ich nehm einen Zug von meiner Zukunft
Getroffen wie von einem Stein
und falle im gehen

Es nimmt mich mit und greift nach mir
Zerreißt mich fast und beißt mich hier
Ertrnkt mich halb und schreit "Komm bleib doch stehen"
Es nimmt mich mit und greift nach mir
Bitte halt mich fest und teil mit mir
Das was schon war und was wir sehen

Hey hr mir zu weil dein Gemüt so sonnig ich glaub ich ich entk
omme nicht
Du bist was besonderes ich möchte dass du das weit
Uh, bitte bitte bleib kurz stehen

Jeder kämpft um den anderen gegen die Zeit die leise lächelt
Du fragst mich wo ich und ich frag dich wo du bleibst
Auch wenn der kleine Zweifel kreiselt
Dass es echt ist ich denk das weit ich
Denn durch dich fühl ich mich zum Ersten mal zu zweit

Es nimmt mich mit und greift nach mir
Zerreißt mich fast und beißt mich hier
Ertrnkt mich halb und schreit "Komm bleib doch stehen"
Es nimmt mich mit und greift nach mir
Bitte lenk mich ab und teil mit mir
Das was schon war und was wir sehen